

in der Zeit Georg Podiebrads, ist alles benutzt, was Schlesische und Oberlausitzische Quellen, gedruckt und handschriftlich, dargeboten, und deshalb auch wahrhaft gemeininteressant. Dasselbe gilt mehr und weniger von der folgenden Zeit. Versuchen mit den Arbeiten von Förster und Schottky über Wallenstein, wie wir jetzt sind, würde sich wahrscheinlich über seine Besitzzeit und seine Bestrebungen in den Fürstenthümern etwas Vollständigeres liefern lassen, indeß sind alle damals vorzufindenden Nachrichten sorgfältig benutzt. Sehr beachtenswerth sind die Mittheilungen über die Schicksale und Leiden von Sagan und Priebus im 30jähr. Kriege. Als Nachtrag zur Saganischen Geschichte kann man betrachten: Die Geschichte der Schlesischen Burgen, in so weit die von Sagan mitgetheilt ist. Wir werden diese Geschichte der Burgen späterhin noch zu erwähnen haben.

In demselben Jahre 1795 ließ Worbs eine geschichtliche Gelegenheitschrift bei dem 50jähr. Jubelfeste seiner Kirche folgen: „Das Andenken der evangelischen Religionslehrer im Priebussischen Kreise. Sagan 1795.“ Sie ist kurz, aber aus archivlichen Quellen geschöpft, ein Beitrag zur Kirchengeschichte Schlesiens und der Lausitz, wichtig für die Kirchen und Ortschaften, welche sie betrifft, hauptsächlich für die Stadt Priebus.

Im Prov.-Bl. 1797, Juni, S. 547, theilte W. mit: „Das Andenken eines edlen Schlesiens.“ (Stanislaus Rücker.)

Im Jahre 1798 erschien Worbs Archiv für die Geschichte Schlesiens, der Lausitz und zum Theil von Meissen. Sorau bei Ackermann, Leipzig bei Beningang. Außer 12 Schlesischen Urkunden, worunter 7 Saganische, einigen Schles. Siegelabdrücken und der oben schon erwähnten Abhandlungen, gehören die übrigen Abschnitte dieses Archivs der Lausitz, und sollen in der Folge näher erwähnt werden.